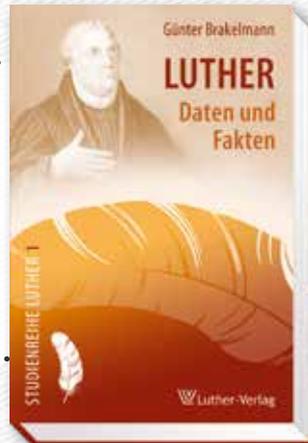


Günter Brakelmann
**Luther –
Daten und Fakten**

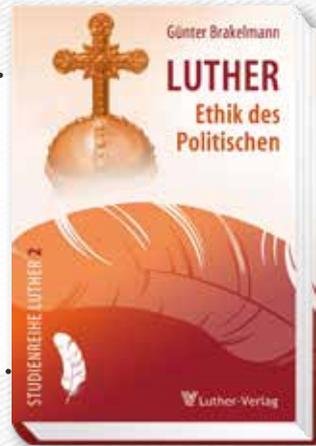
168 Seiten, Paperback
12,95 €
ISBN 978-3-7858-0649-4



Günter Brakelmann stellt die politische, ökonomische und gesellschaftliche Umwelt Luthers sowie die Kirche im damaligen feudalen und frühbürgerlichen System vor. In die Krisen und Fortschritte seiner Zeit wird die Biografie des Reformators eingebettet. Chronologische Übersichten und Überlegungen zum Verstehen Luthers bilden einen praktischen Einstieg in die neue Schriftenreihe und die eigenständige Lektüre ausgewählter Texte reformatorischer Theologie.

Günter Brakelmann
Luther –
Ethik des Politischen

112 Seiten, Paperback
12,95 €
ISBN 978-3-7858-0650-0



BAND 2

Der Autor stellt die Schriften Luthers zu Fragen der politischen Ethik vor. »Eine treue Vermahnung Martini Luther zu allen Christen, sich zu hüten vor Aufruhr und Empörung« und »Von weltlicher Obrigkeit. Wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei« stehen für die »Zwei-Reiche-Lehre«, die Politik und Religion unterscheidet und aufeinander bezieht, um zu konkreten Problemlösungen anzuleiten. Die Auslegung des Psalms 101 zeigt, wie der Reformator die Schrift als theologischer Ethiker des Politischen auslegt.



Günter Brakelmann

geboren 1931, ist emeritierter Sozialethiker. Er war Gründer und langjähriger Leiter des Instituts für christliche Gesellschaftswissenschaft an der Ruhruniversität Bochum. Als Sozialdemokrat, Gewerkschafter, Mitglied in zahlreichen Aufsichtsräten von Unternehmen und Medien und Teilnehmer an brisanten öffentlichen Debatten über Mitbestimmung und Friedenspolitik hatte er Gelegenheit, Erfahrungen im politischen und vopolitischen Raum zu sammeln. Brakelmann lebt heute im Ruhestand in Bochum.

Folker Siegert
Luther und das Recht

208 Seiten, Paperback
 12,95 €
 ISBN 978-3-7858-0651-7



Folker Siegert führt in das konfliktträchtige Themenfeld von Luthers Rechts- und Gesetzesverständnis ein. Außer der „Unterrichtung, wie Christen sich in Mose sollen schicken“ (1525; 1529) präsentiert dieser Band eine kommentierte Auswahl weiterer Äußerungen Luthers zum Thema. Frieder Löttsch zeichnet daraus die problematische Wirkungsgeschichte Luthers im Luthertum nach, stellt positive skandinavische Ansätze vor und sieht Folgerungen für das christlich-jüdische Gespräch heute.

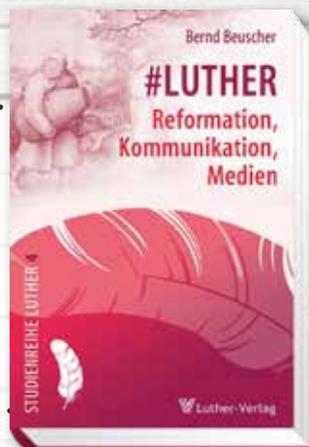
Folker Siegert

war bis 2012 Direktor des Institutum Judaicum Delitzschianum an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster und lehrte Judaistik und Neues Testament. Vorher war er Pfarrer der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck. Edierte Texte von Philon (De Deo) und Josephus (Vita, Contra Apionem). Monographien i.A.: *Argumentation bei Paulus* (1985), *Das Evangelium des Johannes in seiner ursprünglichen Gestalt* (2008), *Synopse der vorkanonischen Jesusüberlieferungen* und *Das Leben Jesu* (2010), *Kirche und Synagoge* (2012).



Bernd Beuscher
**#Luther – Reformation,
Kommunikation, Medien**

104 Seiten, Paperback
12,95 €
ISBN 978-3-7858-0652-4



BAND 4

Hinsichtlich der multikulturellen und multimedialen Bedingungen der Gegenwart ist Martin Luther längst nicht mehr nur für die Christenheit „ein äußerst wichtiger Patient“ (Sören Kierkegaard). An ihm wird exemplarisch und plastisch konkret, was es bedeutet, theologisch aufgeklärt zu sein. So zeigt der vorliegende Band, wie der Reformator die Medien seiner Zeit zu nutzen wusste und wie er mit Sprache umging – immer im Brückenschlag zur aktuellen Zeit. #Luther! Nie war er so wertvoll wie heute.



Bernd Beuscher

lehrt als Professor für Praktische Theologie mit dem Schwerpunkt Theorie und Praxis kirchlicher Bildungsprozesse an der Evangelischen Fachhochschule Bochum im Studiengang Gemeindepädagogik und Diakonie. Er ist Inhaber einer Praxis für Berufsorientierung, Persönlichkeitstraining und Lebensberatung in Duisburg. Darüber hinaus ist er außerplanmäßiger Professor am Institut für Theologie der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn.

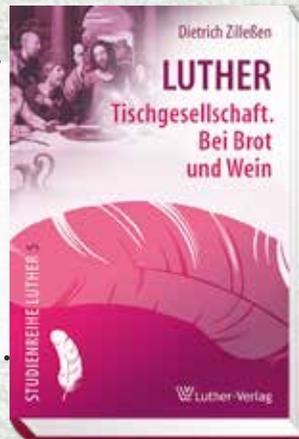
Dietrich Zilleßen

Luther – Tischgesellschaft. Bei Brot und Wein

160 Seiten, Paperback

12,95 €

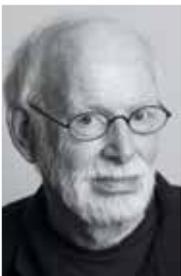
ISBN 978-3-7858-0653-1



Tischgesellschaft hat heute einen hohen Stellenwert. Nicht zuletzt gilt sie als Musterbeispiel gemeinschaftlichen Lebens.

Alle an einen Tisch? Das Thema *Abendmahl* wird an durchaus ambivalente eigene Erfahrungen mit *Tischgemeinschaft* angeschlossen.

Was hängt alles mit dem Thema *Abendmahl* zusammen? Das kulturelle Gedächtnis ist voll mit Bildern, mit religiösen und profanen Erinnerungen, komplex und bunt. Der Rückblick zu den Anfängen protestantischer Glaubensgeschichte bringt Leser und Leserinnen zur Auseinandersetzung mit sich selbst, mit dem eigenen Glauben und den eigenen Zweifeln. Im Abendmahlsstreit, bei dem es zu Luthers Zeit (nicht nur) theologisch um alles oder nichts ging, zeigen sich Fragen, die wir nicht vergessen dürfen.

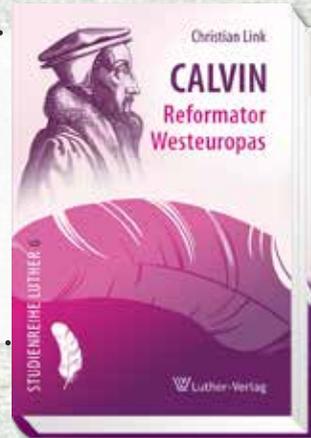


Dietrich Zilleßen

ist emeritierter Professor für Religionspädagogik mit dem Schwerpunkt Systematische Theologie am Institut für Evangelische Theologie der Philosophischen Fakultät der Universität Köln. Er war lange Jahre Mitherausgeber der Zeitschrift für Pädagogik und Theologie (ZPT), jetzt korrespondierender Herausgeber.

Christian Link
**Calvin – Reformator
Westeuropas**

184 Seiten, Paperback
12,95 €
ISBN 978-3-7858-0654-8



BAND 6

Die hier vorliegende Darstellung schildert die gemessen an Deutschland in zweifacher Hinsicht sehr andere Gestalt und Geschichte der westeuropäischen Reformation: Einerseits ist sie aus der Reformbewegung des Humanismus hervorgegangen. Andererseits hat sie von Anfang an gleichwohl den neuzeitlichen Staat zu ihrem erbitterten Gegner. Sie hat sich durch beispiellose Verfolgungen als „Kirche unter dem Kreuz“ behaupten müssen.

Calvin – hier liegt der besondere Akzent des Buches – musste andere Akzente setzen als der zeitlebens von ihm hoch verehrte Luther. Im „Binnenraum“ steht der Kampf um Bekenntnis und Kirchenordnung im Zentrum. Nach „außen“ hat er namentlich durch seine zeitgemäße Wirtschafts- und Sozialethik die anstehende Aufgabe der Weltgestaltung in Angriff genommen. Durch ihn ist die Reformation erst „welt- und geschichtsfähig“ geworden. Ihre europaweite Ausstrahlung verdankt sie nicht zuletzt der weitgespannten Korrespondenz Calvins an Königs- und Fürstenhöfe in England, Dänemark oder Polen. Er ist – was heute noch kaum angemessen gewürdigt wird – der erste Ökumeniker des Protestantismus.



Christian Link

geboren 1938, wuchs in Braunschweig auf. Nach dem Studium der Physik, Mathematik, Theologie und Philosophie erhielt er 1976 seinen ersten Lehrauftrag an der Universität Heidelberg. Ab 1979 war er Professor für Dogmatik und Philosophiegeschichte in Bern/Schweiz. 1993 wechselte Link an die Ruhr-Universität Bochum. Er ist außerdem seit 2001 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Karl-Barth-Gesellschaft. Link lebt heute in Bochum.

Konrad Raiser

500 Jahre Reformation weltweit

232 Seiten, Paperback

12,95 €

ISBN 978-3-7858-0690-6



Nach wichtigen reformatorischen Ansätzen in der mittelalterlichen Kirche vor Luther wurden neben Wittenberg auch Zürich und Genf zu eigenständigen Zentren der Reformation. In unserer Zeit ist der „Protestantismus“ als weltweit verbreitete Konfession gegenwärtig. Sein Profil ist stark von den angelsächsischen reformatorischen Freikirchen geprägt, die Hauptträger der protestantischen Weltmission waren. Die Reformation hat, in Verbindung mit der Aufklärung, als „Religion der Freiheit“ das Selbstverständnis und die Praxis der bürgerlichen Gesellschaft mitbestimmt. Neben ökumenischen Themen heute fordert die pfingstlich-charismatische Bewegung zur kritischen Auseinandersetzung heraus. Der Überblick schließt mit Überlegungen zur Frage, ob und wie sich der Protestantismus in der einen Welt erneut als Kraft kultureller Veränderung erweisen könnte.

Konrad Raiser

geboren 1938, Studium der Evangelischen Theologie in Tübingen. Ordination in Stuttgart 1964, Promotion in Tübingen 1970.

Von 1969 bis 1983 war Raiser Mitarbeiter des Ökumenischen Rates der Kirchen in Genf, 1983–1993 Professor für Systematische Theologie/Ökumenik an der Ruhr Universität Bochum.

1993 bis 2003 Generalsekretär des Ökumenischen Rates.

Raiser lebt heute im Ruhestand in Berlin.



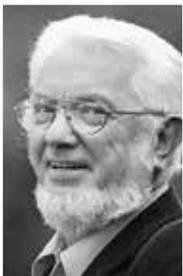
Günter Brakelmann
Müntzer und Luther

264 Seiten, Paperback
12,95 €
ISBN 978-3-7858-0691-3



Wenn es in der Forschung und im Geschichtsbewusstsein deutscher Generationen seit dem Bauernkrieg bis heute hart ausgefochtene Kontroversen gibt, dann bei dem Thema „Müntzer und Luther“. In der Regel ergriff man je nach eigener politischer Auffassung Partei für den einen oder den anderen.

Hier wird der Versuch gemacht, quellenorientiert das in der Tat nicht einfache Verhältnis der beiden reformatorischen Mitstreiter und dann der beiden entschiedenen Gegner im Kontext des Bauernkrieges zu rekonstruieren. Wie man ihr Verhältnis zueinander auch werten mag, es bleibt eine Tragik mit weitreichenden Folgen für die deutsche Kirchen- und Nationalgeschichte.



Günter Brakelmann

geboren 1931, ist emeritierter Sozialethiker. Er war Gründer und langjähriger Leiter des Instituts für christliche Gesellschaftswissenschaft an der Ruhruniversität Bochum. Als Sozialdemokrat, Gewerkschafter, Mitglied in zahlreichen Aufsichtsräten von Unternehmen und Medien und Teilnehmer an brisanten öffentlichen Debatten über Mitbestimmung und Friedenspolitik hatte er Gelegenheit, Erfahrungen im politischen und vopolitischen Raum zu sammeln. Brakelmann lebt heute im Ruhestand in Bochum.

Thorsten Jacobi
Zwanglos leben

108 Seiten, Paperback
 12,95 €
 ISBN 978-3-7858-0693-7



In der Öffentlichkeit ist viel über die dunklen Seiten des Reformators debattiert worden. Dieses Buch zeigt an der „Freiheit eines Christenmenschen“ auf, was Kirche und Gesellschaft dem Theologen Luther bis heute verdanken. Luthers Einspruch gegen eine gebotsreligiöse Ausrichtung des Glaubens lässt die lebenspraktischen Dimensionen erkennen, die der Freiheitsgedanke aufweist. Anhand einschlägiger Texte wird seiner Entstehung nachgegangen und ein Teil seiner Wirkungsgeschichte aufgezeigt. Aktuelle Beispiele aus der Medizinethik, der Gegenwartsphilosophie, der Soziologie und dem interreligiösen Dialog machen deutlich, dass die Rede von der christlichen Freiheit weit über den Bereich christlicher Verkündigung hinaus von Bedeutung ist.

Thorsten Jacobi

geboren 1965 in Bochum, 1996 Promotion über die Vorgeschichte von Luthers Freiheitstraktat unter dem Titel »Christen heißen Freie«
 1998 Lutherpreis für den akademischen Nachwuchs der Luther-Gesellschaft e.V., 1997–2000 Studienleiter in der Ev. Akademie Iserlohn für Theologie und Ethik, 2000–2013 Gemeindepfarrer in Hohenlimburg bei Hagen / Westfalen.
 2013-2019 Auslandspfarrer in der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde Provinz Antwerpen, Belgien, seit 2019 Schulreferent im Kirchenkreis Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken.



Heike Plaß
**Luther – wer wettet
am originellsten?**

304 Seiten, Paperback
12,95 €
ISBN 978-3-7858-0692-0



BAND 10

»Unverschämter Eselskopf«, »grober Hempel« – solche Artigkeiten prägen Flugschriften der Reformationszeit. Mit ihnen haben protestantische und katholische Seite munter gegeneinander gewettet, in karikaturistisch-satirischen Bildern polemisiert. Luther hatte das Heilswesen Kirche durcheinander gebracht. Daher mussten Mentalitäts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte teils neu geschrieben werden. Dazu kamen politische Krisen, eine Endzeitstimmung, revolutionäre Neuerungen – all dies wurde in Wort und Bild umgesetzt, oft auf eine Art, wie sie in der heutigen Gesellschaft kaum vorstellbar wäre. Oder doch?



Heike Plaß

geboren 1961 in Gladbeck, Studium der Kulturanthropologie und Geschichte an der Universität Münster, 1997 Promotion, 1998 bis 2002 Konzeption der Dauerausstellung am Historischen Museum in der Wewelsburg, 2002 bis 2013 freie Kuratorin und Projektmanagerin, u.a. Mitarbeit am »Historischen Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe«, Aufbau des Martin Luther Forum Ruhr in Gladbeck. Seit 2014 Leitung des Referats Erwachsenenbildung im Evangelischen Kirchenkreis Münster

Hans-Jürgen Benedict

Reformation und Denkfreiheit

Geistreiche Religionskritik von

Heine bis Brecht

216 Seiten, Paperback

12,95 €

ISBN 978-3-7858-0694-4



Können Christen ein heiter-kritisches Verhältnis zu den Inhalten ihres Glaubens entwickeln? Eine Möglichkeit, Glaube und Ironie konstruktiv zu verbinden, findet sich zuerst bei Heinrich Heine, der gemeinhin nur als spöttischer Kritiker des Christentums gilt. Themen sind u.a. der Katholizismus als Sommerreligion, die Familienähnlichkeit im Gesicht der Pfaffen, Luther als kompletter Mensch, Schöpfungsgedichte. Ergänzt wird Heine durch fünf Autoren: Eduard Mörike mit seinen heiteren Pastoralgedichten, Wilhelm Buschs Spott über die Frommen und seine liberale Christentumsauffassung, Bertolt Brechts Rückgriff auf das Lutherdeutsch der Bibel und seine Kritik an christlicher Vertröstung, Peter Rühmkorfs welthaltiges Lob des Lebens. Und als französische Zugabe: Gustave Flauberts ironische Kirchenkritik in »Madame Bovary«, »Ein simples Herz« und »Bouvard und Pecuchet«.

Hans-Jürgen Benedict

geboren 1941, Dr. theol., Pfarrer,

zuletzt tätig als Professor an der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie in Hamburg.

Mitherausgeber der Zeitschrift Junge Kirche, beschäftigt sich seit Jahren mit dem Verhältnis von Literatur und Theologie.

Benedict veröffentlicht Beiträge zur Literaturtheologie in vielen theologischen Zeitschriften und ist regelmäßiger Autor in NDR Kultur, Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur.



Albrecht Beutel
Uta Wiggemann

Luther

Reformatorsche Hauptschriften
des Jahres 1520

160 Seiten, Paperback

12,95 €

ISBN 978-3-7858-0712-5



Kurz vor seiner Exkommunikation durch die römische Kirche hat Martin Luther mehrere reformatorische Hauptschriften verfasst. Darin entwirft er eine Grundlegung der christlichen Ethik („Von den guten Werken“), ein umfassendes kirchlich-theologisches Reformprogramm („An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung“) sowie eine evangelische Sakramentenlehre („Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“). Diese zentralen Texte werden in dem vorliegenden Band eingehend dargestellt und behutsam interpretiert. Eine „Historische Einleitung“ macht mit der Vorgeschichte und Situation des protestantischen Schicksalsjahres 1520 vertraut.



Albrecht Beutel

geboren 1957, 1976–1982 Studium der Ev. Theologie, Germanistik und Philosophie in Tübingen und Zürich. 1990 Promotion und 1995 Habilitation, seit 1998 Professor für Kirchengeschichte an der Ev.-Theol. Fakultät der Universität Münster. Seit 2010 ordentliches Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste.



Uta Wiggemann

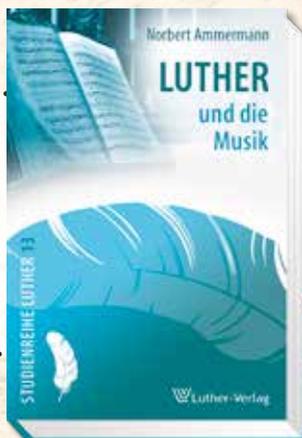
geboren 1976. 1995–2002, Studium der Ev. Theologie in Münster 2002–2007: Wiss. Mitarbeiterin am Seminar für Kirchengeschichte II der Ev.-Theol. Fakultät der Universität Münster. 2008 Promotion. 2010–2015 Pfarrerin in der Kirchengemeinde Elsen und in der Krankenhausseelsorge in Paderborn. Bis 2020: Pfarrerin in der Kirchengemeinde Ibbenbüren.

Norbert Ammermann
Luther und die Musik

104 Seiten, Paperback

12,95 €

ISBN 978-3-7858-0714-9



Musik, Theater, Kunst gelten heutzutage oft als 5. Rad am Wagen der Gesellschaft. Und die Kirchenmusik hat immer noch gegen das Vorurteil anzukämpfen, sie sei ein „Mitbringsel“ zum Gottesdienst, der doch eigentlich nur durch das gepredigte Wort legitimiert sei, und habe lediglich für die Geselligkeit zu sorgen. Ganz anders wertete Martin Luther die Musik auf. Dieser Band spürt der vielschichtigen Verzahnung von Wort und Gesang, Text und Lied, Verkündigung und Klang bei dem Reformator nach, der zusammen mit seinem Kantor Johann Walther Wort und Musik als vielschichtiges und letztlich gleichrangiges Offenbarungsgeschehen begriff.

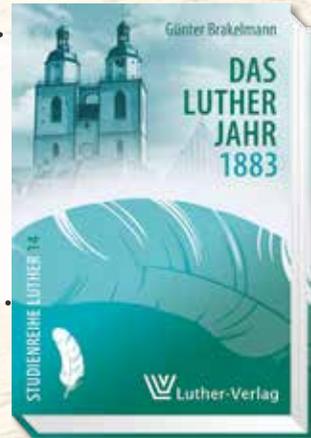
Norbert Ammermann

geboren 1956, ist evangelischer Pfarrer und Kulturbeauftragter des Kirchenkreises Tecklenburg der Evangelischen Kirche von Westfalen. Als außerplanmäßiger Professor lehrt er Praktische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal. Auch kompositorisch tätig wurde seine dritte Sinfonie „Die Religionen“ zuletzt in Münster und Osnabrück aufgeführt. Der Autor ist verheiratet und seine Frau und er haben drei Kinder.



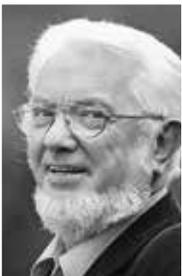
Günter Brakelmann
Das Lutherjahr 1883

ca. 208 Seiten, Paperback
12,95 €
ISBN 978-3-7858-0713-2



BAND 14

Das Lutherjubiläum 1883, das als großes protestantisches Fest gefeiert wurde, fiel in eine innenpolitisch bewegte Zeit. Der „Kulturkampf“ der siebziger Jahre, die von dem Gegensatz zwischen dem römischen Katholizismus und dem deutschen Ultramontanismus zum konfessionellen Protestantismus und dem preußisch-deutschen Staatswesen bestimmt waren, ging seinem Ende entgegen. Auf die katholische Polemik gegen Luther und die Reformation antworteten mit scharfer Polemik protestantische Profanhistoriker und evangelische Kirchenhistoriker. Und innerhalb des Protestantismus gab es theologische und kirchenpolitische Parteien, die Luther und seine Wirkungsgeschichte für Christentum, Staat und Gesellschaft sehr verschieden interpretierten. Es gab kein einheitliches Lutherbild, weder in der historisch-kritischen Forschung noch bei den öffentlichen Reden von Repräsentanten des kirchlichen Protestantismus.



Günter Brakelmann

geboren 1931, ist emeritierter Sozialethiker. Er war Gründer und langjähriger Leiter des Instituts für christliche Gesellschaftswissenschaft an der Ruhruniversität Bochum. Als Sozialdemokrat, Gewerkschafter, Mitglied in zahlreichen Aufsichtsräten von Unternehmen und Medien und Teilnehmer an brisanten öffentlichen Debatten über Mitbestimmung und Friedenspolitik hatte er Gelegenheit, Erfahrungen im politischen und vopolitischen Raum zu sammeln. Brakelmann lebt heute im Ruhestand in Bochum.

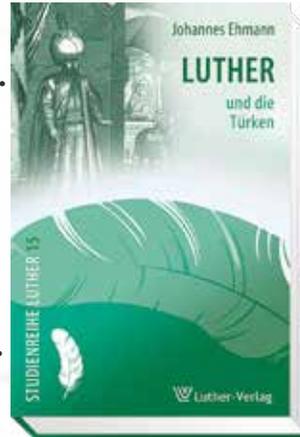
Johannes Ehmann

Luther und die Türken

152 Seiten, Paperback

12,95 €

ISBN 978-3-7858-0715-6



Luther ist aktuell. Gerade sein Verhältnis zu den Türken und zum Islam seiner Zeit bedarf jedoch der historischen Analyse, bevor die Aktualität seiner Theologie behauptet oder auch bestritten wird.

Die Darstellung versucht, eine Glorifizierung oder Verteufelung Luthers zu vermeiden. Historisch geht es um die Frage: Was hat Luther vom Islam wissen können? Theologisch geht es darum: Welche Fragen sind im Gespräch zwischen Christen und Muslimen gestellt?

Johannes Ehmann

geboren 1958 in Pforzheim, Studium in Berlin, Jerusalem, Göttingen, Tübingen und Heidelberg. Dissertation zur badischen Union von 1821. Studenten-, dann Gemeindepfarrer in Mannheim. Geschäftsführer der ACK in Baden-Württemberg (Stuttgart). Seit 2007 hauptberuflicher apl. Prof. für Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät in Heidelberg. Vorsitzender des Vereins für Kirchengeschichte Baden. Vorsitzender des Arbeitskreises deutsche Landeskirchengeschichte (ADLK).



Günter Brakelmann

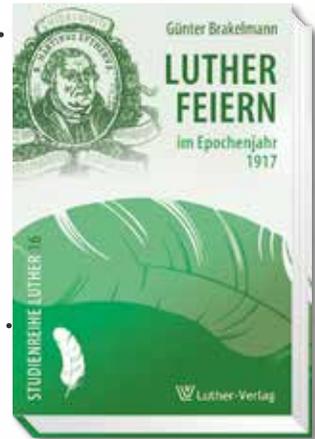
Luther feiern

im Epochenjahr 1917

312 Seiten, Paperback

12,95 €

ISBN 978-3-7858-0716-3



BAND 16

1917 ist ein Epochenjahr für die deutsche, die europäische und für die Weltgeschichte. Die Frage ist: Wie gehen die Kirche und der Protestantismus in diesem Jahr mit dem Reformator um? Stilisiert man ihn nur als Vorkämpfer für den Sieg der deutschen Waffen oder lässt man sich seine theologische Botschaft neu sagen für das Verstehen und die Bewältigung der eigenen Zeit? Soll er nur das gute Gewissen für den Krieg gegen eine Welt von Feinden machen oder nimmt man seine theologischen und kirchlichen Impulse auf, um eine eigenverantwortliche Zukunft auf dem Boden seiner Botschaft zu gewinnen?

Der Durchgang durch das Jahr 1917 zeigt, wie zerrissen der Protestantismus politisch und geistig ist und wie verschieden die Rezeption Luthers in den verschiedenen Lagern ist. Die Auseinandersetzungen um die richtige Lutherdeutung bestimmt entscheidend die Kirchen- und Theologiegeschichte bis 1945.



Günter Brakelmann

geboren 1931, ist emeritierter Sozialethiker. Er war Gründer und langjähriger Leiter des Instituts für christliche Gesellschaftswissenschaft an der Ruhruniversität Bochum. Als Sozialdemokrat, Gewerkschafter, Mitglied in zahlreichen Aufsichtsräten von Unternehmen und Medien und Teilnehmer an brisanten öffentlichen Debatten über Mitbestimmung und Friedenspolitik hatte er Gelegenheit, Erfahrungen im politischen und vopolitischen Raum zu sammeln. Brakelmann lebt heute im Ruhestand in Bochum.

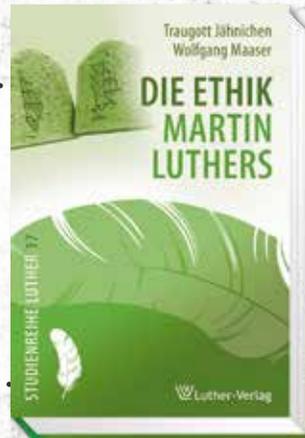
Traugott Jähnichen
Wolfgang Maaser

Die Ethik Martin Luthers

224 Seiten, Paperback

12,95 €

ISBN 978-3-7858-0717-0



Der evangelische Glaube soll sich im Alltag der Welt bewähren. Luther hat – so Wilhelm Dilthey – ein „menschlich volles Ideal“ proklamiert, „welches die ganze menschliche Lebendigkeit in das religiöse Verhältnis aufnimmt und in ihm zur christlichen Vollkommenheit erhebt“. Obwohl Luthers Wirkung auf die individuelle Lebensführung als auch auf die gesellschaftlichen Ordnungen unbestritten ist, kommt ihm für die protestantische Ethik eine eher geringe Bedeutung zu. Stets warf man ihm vor, dass seine Theologie die Ethik überflüssig mache. Luther habe das Gewicht so sehr auf den Glauben gelegt, dass alle Werke und Leistungen des Menschen ohne Bedeutung zu sein scheinen.

Dieser Band zeigt, dass sich die Grundstrukturen, Umrisse und die Arbeitsweise seiner Ethik deutlich abzeichnen und auf heutige ethische Diskurse anwenden lassen.



Traugott Jähnichen

geboren 1959, 1978-1984 Studium der Theologie in Bochum und Bonn, 1984-1986 Vikariat, 1987-1993 Studium der Wirtschaftswissenschaften in Wuppertal, 1986-1989 Promotionsstipendium der Hans-Böckler-Stiftung, 1990 Promotion und Ordination, 1997 Habilitation, seit 1998 Professor für christliche Gesellschaftslehre an der Ev.-Theol. Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.



Wolfgang Maaser

geboren 1955, 1977 - 1980 Studium der Religionspädagogik in Düsseldorf, Diplom-Religionspädagoge, 1980 – 1984 Studium der Theologie und Philosophie in Bochum und Bonn, 1985 -1995 Wissenschaftlicher Assistent an Ruhr-Universität Bochum, 1990/1995 Promotion, Habilitation, seit 1995 Professur für Ethik an der Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe.

Johannes Wallmann

Martin Luthers Judenschriften

2. durchgesehene und erweiterte Auflage

216 Seiten, Paperback

12,95 €

ISBN 978-3-7858-0718-7



Dieser Band enthält eine Interpretation von Martin Luthers sog. Judenschriften, dazu erstmals eine Rezeptions- und Wirkungsgeschichte dieser Schriften vom 16. Jahrhundert über die Frühe Neuzeit bis zum Dritten Reich.

Er zeigt, der Altprotestantismus vor dem Dreißigjährigen Krieg war von Luthers anti-jüdischen Spätschriften geprägt. Davon hat sich der Neuprotestantismus nach dem Krieg bewusst abgewandt. Pietismus und Aufklärung haben sich an Luthers früher judenfreundlicher Schrift orientiert, seine späte Haltung kritisiert und in Vergessenheit fallen lassen.

Der Antisemitismus am Ende des 19. Jahrhunderts hat »Von den Juden und ihren Lügen« wiederentdeckt. Der nationalistische Lutherkult des Kaiserreichs (Luther, der größte Deutsche), die völkische Bewegung und die Nationalsozialisten haben sich für ihren Kampf gegen das Judentum auf Luther berufen.

Wallmann verifiziert seine These von 2013, dass die Evangelische Kirche ihre Geschichte verleugnet.



Johannes Wallmann

geboren 1930, verstorben 2021, emeritierter Professor für Kirchengeschichte der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhruniversität Bochum und Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften, seit 2002 Honorarprofessor an der Humboldt-Universität Berlin.

Er gilt als Fachmann für die Kirchengeschichte des 17. Jahrhunderts, insbesondere der Lutherischen Orthodoxie und des Pietismus.

Hellmut Zschoch

Luther zu Wesen, Leben und Ordnung der Kirche

208 Seiten, Paperback

12,95 €

ISBN 978-3-7858-0719-4



Beim Thema Kirche gehören Nachdenken und Gestalten zusammen. Eine Theologie der Kirche ohne Perspektiven für das religiöse Leben und die äußere Gestalt der Christenheit wäre ein bloßes Gedankenspiel. Und ein kirchliches Handeln, das sich nicht theologisch auf Wesen und Auftrag der Kirche besinnt, könnte den Kern der Sache verfehlen. Diesen Zusammenhang möchte der vorliegende Band an Texten von Martin Luther erschließen.

Auf eine Einleitung, die das Thema Kirche in Luthers Biographie und in der Reformationsgeschichte verortet, folgen ausgewählte Texte aus den ungefähr dreißig Jahren von Luthers öffentlichem Wirken, das zugleich ein Wirken im Blick auf die Kirche war.

Abschließend bietet das Buch eine Anregung, Luthers Verständnis von Kirche und die gegenwärtigen Herausforderungen für die evangelische und die ökumenische Christenheit miteinander ins Gespräch zu bringen.

Hellmut Zschoch

geboren 1957, 1975–1980 Studium der Evang. Theologie, 1981/82 Vikariat, 1982–1986 Oberassistent am Lehrstuhl für Kirchengeschichte in München, 1987 Promotion über die spätmittelalterliche Klosterreform im Augustinereremitenorden.

1986–1990 Pfarrer in Wald-Michelbach/Odenwald, bis 1995 Assistent in München, 1993 Habilitation über den Theologen Urbanus Rhegius, 1994 Lehrstuhlvertretung in Tübingen, seit 1995 Professor für Kirchengeschichte an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal, seit 2005 Schriftleiter der Zeitschrift „Luther“, Mitglied im Vorstand der Luther-Gesellschaft. und im Theologischen Ausschuss der Union Evangelischer Kirchen in der EKD.



Ute Gause (Hg.)

Sündige Sexualität und reformatorische Regulierungen

144 Seiten, Paperback

12,95 €

ISBN 978-3-7858-0756-9



BAND 20

„Die Begierde kommt ohne besonderen Anlass, wie Flöhe und Läuse.“ (Martin Luther)

Der vorliegende Band gibt Einblicke in lutherische Aushandlungsprozesse von Sex, Gender und (Ehe-)Normen. Anhand von Auszügen aus Justus Menius „Oeconomia Christiana“, Philipp Melancthons „Widder des unreinen Bapsts Celibat und verbot der Priesterehe“ und Martin Luthers Genesisvorlesung werden die Facetten reformatorischer Positionen zum Themenkomplex veranschaulicht.

Es geht um Fragen wie: Warum ist die Ehe das präferierte Lebensideal reformatorischer Überlegungen? Welche Aufgaben, Rechte und Pflichten haben die christliche Hausmutter und der christliche Hausvater? Wie werden Geschlecht(lichkeit) und Sexualität im Anschluss an reformatorische Einsichten und mit Hilfe von biblischen Geschichten konstruiert?

Ein altes Tabu der Kirchen. Erstaunlich offen spricht Luther über Ehe und Sexualität. Ein sehr aktuelles Thema in der gegenwärtigen Diskussion um das Zölibat.

Ute Gause

geboren 1962, Theologiestudium in Münster, ab 1996 Professorin für Kirchen- und Theologiegeschichte in Siegen, seit 2007 Professorin für Reformation und Neuere Kirchengeschichte an der Ruhr-Universität Bochum.

Forschungsschwerpunkte sind (Radikale) Reformation sowie historisch theologische Frauen- und Genderforschung, speziell im Bereich der Diakonie.



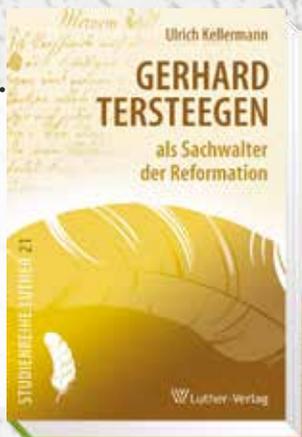
Ulrich Kellermann

Gerhard Tersteegen - als Sachwalter der Reformation

208 Seiten, Paperback

12,95 €

ISBN 978-3-7858-0779-8



Zuerst eine kurze Biographie, die auffallende Ähnlichkeiten in der geistlichen Entwicklung Gerhard Tersteegens und des jungen Martin Luther aufweist, die in beider tiefgründender Religiosität und Verwurzelung in der mittelalterlichen Mystik beruhen. Auffallend bleibt Tersteegens Nähe zum Luthertum, wengleich seine Theologie bewusst auf der Grundlage des Heidelberger Katechismus als Urkunde der Reformation steht. Es bleibt erstaunlich, wie der Laientheologe Tersteegen die inneren Bewegungen des reformatorischen Rechtfertigungsglaubens ohne nennenswertes Studium der Reformatoren neu erfasst und nachgezeichnet hat. Am Schluss steht die offene Frage: War Tersteegen Sachwalter der Reformation oder hat er die Reformation zum Sachwalter seiner Theologie gemacht?

Ulrich Kellermann

geboren 1936, ab 1956 Studium in Wuppertal, Tübingen, Bonn, Münster, 1962 Erstes Theologisches Examen, bis 1965 Vikariat als Assistent an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal, 1966 Promotion, 1965 Zweites Theologisches Examen, 1966 bis 2000 Gemeindepfarrer, bis 1992 Lehrbeauftragter an der Hochschule Wuppertal, 1975 Habilitation.

Mitglied in verschiedenen Ausschüssen der Ev. Kirche im Rheinland (Kirchenmusik, Verhältnis Christen und Juden, Theologischer Ausschuss, Prüfungskommission).



Gerhard K. Schäfer
»Es sind unsere Armen« -
Diakonie in der Reformationszeit

320 Seiten, Paperback
12,95 €
ISBN 978-3-7858-0788-0



BAND 22

Massenhafte Armut prägte die Reformationszeit. Bettler waren allgegenwärtig. Die Deutungen der Armut und Formen der Armenfürsorge wandelten sich in epochaler Weise. Der Streit um die Erneuerung der Kirche und die Wahrheit des Evangeliums war verbunden mit einem intensiven Ringen um angemessene Antworten auf die sozialen Herausforderungen der Zeit. Martin Luthers Ansatz hat eine dezidiert diakonische Pointe: „Darum sollen wir so, wie Gott uns durch Christus umsonst geholfen hat, [...] nichts anderes tun, als dem Nächsten helfen.“

Was aber bedeutet es, dem Nächsten zu helfen? Die Fragen, die damit aufbrachen, waren elementar und komplex. Wie hängen der Glaube an Gott und das diakonische Handeln zusammen? Wer ist der Nächste, dem zu helfen ist? Was macht wirksame Hilfe aus, welche Ressourcen und Strukturen sind dafür notwendig?

Diakonie in der Reformationszeit – damit wird der Bogen geschlagen von Luthers Impulsen zu lutherischen Ansätzen der Armenfürsorge.



Gerhard K. Schäfer

geboren 1952, 1972 – 1979 Studium der Evangelischen Theologie in Tübingen, Bonn, Heidelberg, 1979/80 Lehrvikariat in Pforzheim, 1980/81 Studienaufenthalt in Kenia, 1984 – 1993 Hochschulassistent für Praktische Theologie/ Diakoniewissenschaft an der Universität Heidelberg, 1985 Promotion, 1993 Habilitation, 1993 – 1998 Gemeindepfarrer in Eberbach am Neckar. Seit 1998 Professor für Gemeindepädagogik und Diakoniewissenschaft an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (Bochum)

Hiermit bestelle ich folgende Titel

Anzahl	Titel	ISBN	Preis
<input type="checkbox"/>			

Versandkostenpauschale 3,95 Euro – Ab 15 Euro versandkostenfrei.

Ja, bitte schicken Sie mir den Newsletter des Luther-Verlages kostenlos zu.
(Dazu geben Sie bitte unten Ihre E-Mail-Adresse an).

Sie finden uns auch bei



Meine Adresse lautet:

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

Ort, PLZ

Datum, Unterschrift

W2017